



Liebe Freunde,

vor kurzem sah ich dieses Abendbild: Die Fischer bereiten sich kurz vor dem Einnachten für ihre Nacht auf dem offenen Meer vor. Die ganze Nacht gehen sie fischen! Ich staune immer, wenn ich das höre! Mir wäre das unheimlich auf dem dunklen Meer, wo man weiss, dass es Haifische hat! Es ist auch nicht ungefährlich, doch meistens kommen sie heil zurück.

Beiliegend zum Bericht von Susanne möchte ich Euch nur ein Erlebnis schildern, das ich gestern hatte. Gerne werde ich Euch ein ander Mal einen weiteren Bericht zusenden.

Bezüglich meines Visums lernte ich Leute aus der Immigration kennen. Gestern traf ich mich mit der Frau eines hohen Beamten von der Immigration zu einem Kaffee.

Sie erzählte mir ihre unglaubliche Familiengeschichte: Während sie als Einzelkind aufwuchs, hat sie einen Ehemann, der 21 Brüder und 1 Schwester hat, alle von derselben Mutter. Sein Vater hatte sage und schreibe 9 Frauen, offiziell verheiratet und weitere inoffizielle. Eine der Frauen hatte ebenfalls 20 Kinder, alles Töchter. Wir kamen nicht mal so weit, zu erzählen, wieviele Kinder die andern Frauen hatten, hatten wir doch bereits genug Gesprächsstoff mit den insgesamt 43 Kindern von zwei Frauen.

17 Geschwister ihres Mannes seien bereits gestorben. Ihr Mann, als Jüngster, wäre der einzige (von dieser Mutter), der eine Schulbildung machen konnte und jetzt ist er in einem so hohen Amt. Ein sehr freundlicher, liebenswürdiger Mann, der mir eine grosse Unterstützung für mein Visum war.

Wir tauschten aus: Wie geht das, dass eine einzige Frau 23 Kinder haben kann? Einmal seien es Zwillinge gewesen, meinte sie. Solche Frauen bekämen mit 16 ihr erstes Kind und dann alle Jahre wieder eines. Die verschiedenen Frauen seien gleichzeitig schwanger gewesen, erzählte sie.

Die Mutter ihres Mannes sei eine ausgesprochen liebenswürdige Frau gewesen. Sie hätte sie als Schwiegertochter wie ihre eigene Tochter aufgenommen und sie sei sehr kräftig und gesund gewesen, bis ins hohe Alter von über 90 Jahren. Und sie sei sehr gastfreundlich gewesen, hätte gerne einen Tisch voll Leute bewirtet.

Und ob sich denn die vielen Halbgeschwister kennen würden? Ja! Sie würden sich alle kennen und ihr Mann würde vielen finanzielle Unterstützung geben. Sie hätten Land in Western und es seien so viele Waisenkinder dort und Witfrauen. Ob ich nicht Menschen in der Schweiz finden könnte, die bereit wären, dort ein Waisenhaus zu bauen...? fragte sie. Ich staunte über diese Familiengeschichte. So etwas habe ich tatsächlich noch nie gehört.

Liebe Grüsse
Kathrin

